AMPO INTERNATIONAL
für Kinder in Burkina Faso

Webseite | Web-Ansicht des Newsletters | Spenden

Liebe*r Max Dr. Mustermann,

alle Kinder grüßen, sind in bester Verfassung und gehen brav zur Schule. Fast drei Monate war ich nun in Ouagadougou und durfte mit den Kindern herrliche Zeiten erleben! Leider musste ich auch einen Militärputsch erleben, den dritten in meiner langen Zeit in diesem Lande. Dieser fand nun direkt vor meiner Haustür statt, denn der ehemalige Präsident wohnt nur zwei Straßen entfernt. Ab 21.00 Uhr hatten wir 7 Stunden lang Hubschrauber über uns, viele Schnellfeuergewehre und Kalashnikoffs waren zu hören. Ich befand mich sozusagen im Auge des Sturms! Es ist aber alles gut ausgegangen. Wir warten nun geduldig auf Lösungen, vor allem zu unserem größten Problem, den terroristischen Angriffen, die weiterhin Dörfer in Burkina Faso gefährden. Der größte Teil der Bevölkerung steht hinter dem Militär, denn die vorherige Regierung hat völlig versagt, die eigene Bevölkerung zu schützen. Inzwischen gibt es mehr als 2000 Tote und anderthalb Millionen Binnenlandflüchtlinge in Lagern. Wir verarmen hier täglich mehr.

Natürlich gibt es auch tausende von verletzten Menschen, auch viele Frauen und Kinder. Darum schreibe ich in diesem Brief einmal über unsere Krankenstation, weil sie immer wichtiger wird. Innerhalb von zwei Jahren sind aufgrund der beschriebenen Situation unsere Patientenzahlen von 40.000 auf 70.000 gestiegen. Noch immer sind wir die einzige Krankenstation, die ihre Patienten für 30 Cent behandelt und die Medikamente umsonst abgibt. Auch OP´s werden bezahlt, insbesondere Frauen mit Brustkrebs werden alle Behandlungen finanziert. Dass wir dies tun können, verdanken wir Ihnen; unseren vielen wunderbaren Spenderinnen und Spendern in Europa. Nun dürfen wir dank einer großen Spende aus Dänemark sogar für die Abteilungen Zahnmedizin und Optik neu bauen. Das erste Mal bauen wir zweistöckig. Deshalb brauchen wir zusätzlich einen technischen Kontrolleur, der uns Zementmischungen und Eisenstärken vorschreibt – wie war es doch früher so schön einfach!
In den nächsten zwei Monaten hoffen wir den Bau dieses unteren Stockwerkes fertigzustellen.

Das zweite Stockwerk ist für unsere großen Vorratslager, Magazine und für zwei weitere Behandlungszimmer vorgesehen. Es fehlt uns dafür jedoch noch eine geschätzte Summe von 30.000 Euro. Können sich mehrere unserer AMPO Freundinnen und Freunde zusammentun und der Krankenstation helfen?
Die Situation wird immer prekärer in Burkina Faso: Täglich sah ich mehr Bettler auf den Straßen und Frauen mit ihren Kindern auf der Flucht. Nur darum wende ich mich mit dieser Bitte an Sie. Ansonsten habe ich mich in den letzten 27 Jahren doch immer recht zurückgehalten – oder?
Beten Sie mit uns für Frieden in unserem Land.
Recht herzliche Grüße aus Ouagadougou an Sie alle,

Ihre Katrin Rohde

Das AMPO Projekt VIIMDE

AMPOs Beitrag zur Bekämpfung von HIV/AIDS - Ein Beitrag von Léontine Samandoulgou

HIV/AIDS ist ein prekäres Thema in Burkina Faso. Das Projekt VIIMDE („Leben“ in der Landessprache Mooré) setzt sich für einen Kampf gegen die Ausbreitung von HIV/AIDS ein. Mit unseren Partnern, Kinderkrankenhaus Charles de Gaulle, den Vereinen ALAVI und AAS, besteht das Projekt schon seit 2013 und befindet sich mittlerweile in der vierten Durchführungsphase.

HIV/AIDS-infizierte Frauen und ihre Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren profitieren von einer mehrdimensionalen Unterstützung im Projekt VIIMDE: medizinische und psychologische Beratung, Finanzhilfen und kostenfreie Lebensmittel. Diese direkten Leistungen für Betroffene bildet die erste Maßnahme für den Erfolg des Projektes VIIMDE, das seit dem Start etwa 400 Frauen und ihre Kinder betreute. Die Einbeziehung der Männer bildet die zweite wichtige Vorgehensweise des zufriedenstellende Ergebnisse. Jedes Jahr am 20. Januar veranstalten wir zusätzlich einen Tag der offenen Tür, bei dem vor allem die Frauen und ihre Familien die Partner kennenlernen sollen, die das Projekt jahrelang begleiten. Es findet ein reger Austausch über die Erfahrungen statt, sowohl von Seiten der Mitarbeitenden und der Teilnehmenden. Strategien zur Bekämpfung von HIV/AIDS (Prävention, Betreuung, Rehabilitation) wurden am 20. Januar 2022 ausgearbeitet,

Projektes. Im vergangenen Jahr 2021 konnten wir deutliche Verbesserungen der Lebensbedingungen bei den betroffenen Frauen erkennen, wenn die Männer an den Aktivitäten teilnahmen und sich im Prozess einbrachten. Unter anderem hat es dazu geführt, dass die Paare regelmäßiger zu den Therapiesitzungen kamen, die offene Kommunikation zwischen ihnen gestärkt wurde und die Risiken der Marginalisierung und Ausgrenzung deutlich reduziert werden konnten.

Der offizielle Abschied von den Teilnehmenden des Projekts VIIMDE 2021 fand am 14. Januar 2022 statt. Das Projekt erzielte für uns sehr sodass sich neue Perspektiven für das zukünftige Projekt VIIMDE ergaben. Dazu gehört zum Beispiel die Erhöhung der Anzahl der teilnehmenden Männer und der finanziellen Beträge, damit sich die HIV/AIDS-infizierten Frauen einkommensschaffende Tätigkeiten aufbauen können. Zum Schluss ist der Tag der offenen Tür eine tolle Möglichkeit, dass sich sowohl am Projekt beteiligte wie auch unbeteiligte Personen kennenlernen und austauschen können. Wir sehen dadurch eine deutliche Stärkung der Solidarität und der gegenseitigen Hilfe.

Im Januar begann eine neue Phase des Projekts mit 50 Frauen und jeweils einem Kind,

sowie 32 Männern. Wir wollen weiterhin den HIV/AIDS-infizierten Menschen vermitteln, dass ein lebenswertes Leben trotz der Krankheit möglich ist und sie immer Personen haben, die für sie da sind. Vielen Dank an die FDEE und das luxemburgische Außenministerium für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, die für die Durchführung des Projekts erforderlich sind.

Liebe Freundinnen und Freunde,

momentan ändert sich so viel in unserem Leben und diese Veränderungen wurden durch COVID nur verstärkt. Auch AMPO und AMPO International e.V. bleiben davon nicht verschont, obwohl wir diese Veränderungen eher als Chance für die Zukunft betrachten sollten. Rückblickend hatten wir Ende 2021 die etwas traurige Verabschiedung von der Geschäftsstelle in Plön. Wir haben uns – gerade in den „neuen“ (drei Jahre alten) Räumen – alle sehr wohlgefühlt und Christina Matz hatte bis zuletzt den Laden mit Herz und Witz geführt. Aber die Schließung war auch im Sinne der Kostenoptimierung notwendig, nachdem wir nur noch Christina als Teilzeitkollegin dort hatten. Wir sind nicht mehr dauerhaft in Plön vorhanden, wir möchten aber künftig gelegentlich besondere Veranstaltungen vor Ort organisieren, um den Kontakt zu unseren Freunden und Freundinnen in Schleswig-Holstein aufrechtzuerhalten. In Berlin stand uns Anfang April eine deutliche Vergrößerung der bisher zu kleinen Geschäftsstelle in der Blücherstraße bevor.

In Berlin stand uns Anfang April eine deutliche Vergrößerung der bisher zu kleinen Geschäftsstelle in der Blücherstraße bevor. Wir haben nun mehr Platz für die Kolleginnen und für die verkaufbare AMPO-Ware, aber es wird auch als Begegnungsstätte in einer belebten Straße Kreuzbergs fungieren, um AMPO bekannter zu machen. Die Anschrift bleibt die gleiche.

Unsere Patenschaften sind eine weitere wichtige Säule der Arbeit von AMPO. Die Kinder sind sehr dankbar für die Geschenke, die sie erhalten. In den letzten Jahren – und gerade durch COVID – sind unsere Kosten massiv gestiegen, z.B. die Sendung des Containers. Da wir nicht alle Pakete vor dem Verschicken kontrollieren können, haben wir manchmal das Problem, dass ungeeignete Geschenke dann vor Ort entsorgt werden müssen. Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir dieses System ändern können, so dass die Kommunikation zwischen Paten und Patinnen und Patenkindern weiterhin bestens funktioniert. Wir möchten künftig in Burkina Faso Geschenke (z.B. zu Weihnachten und Geburtstag) einkaufen und gerecht verteilen. Deshalb können künftig alle Paten und Patinnen eine Spende tätigen, für die wir vor Ort individuelle Geschenke kaufen können. Dabei sparen wir nicht nur Geld, sondern unterstützen die lokale Wirtschaft, was eigentlich eine Win-Win-Situation ist. Alle Paten und Patinnen hatten bereits unsere ausführlichen Informationen dazu erhalten. Wir danken, dass Sie mit uns diesen neuen Weg gehen.
Zu guter Letzt möchten wir die AMPO International e.V. Versammlungen attraktiver gestalten. Wir haben gesehen, dass der „geschäftliche“ Teil der Jahresversammlung im Prinzip auch schriftlich erledigt werden kann. Wir werden künftig diesen Teil verschlanken und zeitlich verkürzen, so dass wir mehr Zeit für Gespräche und Informationspräsentationen haben. So möchten wir auch Interessierten die Möglichkeit bieten, an unseren Versammlungen teilnehmen zu können. Wenn COVID es zulässt (!), hoffen wir 2022 einen oder mehrere Direktoren von AMPO Burkina Faso nach Deutschland einladen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen/Euch einen schönen Frühling, was hoffentlich auch eine Veränderung in unserer Stimmung mit sich bringen wird.

Bis bald, Euer

Andrew Sharp
Vorstandsvorsitzender

Liebe Alle,

was hätte ich mich gefreut, diesen Rundbrief einmal mit anderen fröhlicheren Zeilen beginnen zu dürfen. Leider lässt das das Weltgeschehen nicht zu. Ich schreibe diese Zeilen am Anfang des Monats März. Das Jahr startete mit erschreckenden Bildern an der belarussisch-polnischen Grenze. Menschen werden zu Spielbällen von Despoten. Omikron heißt die neue Virusvariante, die uns wieder Einschränkungen beschert. Anhaltende Terrorattacken in Burkina Faso. Menschen fliehen, hungern und sterben. Das Militär entschließt sich zu einem Putsch, und wir hoffen weiter für dieses sonst so friedliche Land. Ich meine, dass dieses Thema gerade mal einen Tag in den deutschen Medien war.
Und nun dieser unfassbare Angriffskrieg auf die Ukraine.
Dieses Thema geht uns sehr nahe. Geografisch ist auf einmal alles ganz dicht bei uns. Es betrifft eine Kultur, die unserer ähnlich ist. Wir leiden mit den Menschen, den Flüchtlingen und bekunden unser Mitgefühl in allen möglichen Varianten. Zu Recht! Diese Bilder sind unfassbar, und man fragt sich, wie man all das stoppen kann.
Aber …

Jeder Mensch, egal wo auf der Welt, hat ein Recht auf Frieden, auf Ernährung, auf ein würdevolles Leben in der jeweils eigenen Kultur. Vergessen wir also andere nicht dabei, wenn wir für die Menschen in der Ukraine unser Mitgefühl bekunden. Schließen wir alle Menschen, die fliehen müssen, in unsere Gedanken mit ein.
Seit Anfang des Jahres stehen wir mit AMPO per Video-Call in Verbindung. Und wieder denken wir, wie wunderbar und direkt die Kommunikation zu den Projekten läuft. Es macht diese Arbeit so einzigartig und wertvoll. Zum Glück war AMPO, nach diesem Putsch, nicht einmal in direkter Gefahr. Die vorübergehenden Schulschließungen wurden in den Waisenhäusern gut abgefangen. Das Lernen ging auf spielerische Weise weiter.
Das Herzstück von AMPO, die Krankenstation, wird zurzeit umgebaut und erweitert, um den vielen Menschen, die auf der Flucht sind, so gut wie möglich zu helfen. Dank der Hilfe unseres Dänischen Partnervereins AMPO Danmark und der Katrin Rohde-Stiftung ist der größte Teil finanziert, fehlen tut natürlich immer noch etwas.

Viele Anträge bei Stiftungen wurden eingereicht. Und immer betrübt mich das ein wenig, wenn Stiftungen kategorisch die Finanzierung von Gehältern vor Ort ausschließen. Was wäre AMPO ohne diese verlässlichen und treuen Mitarbeiter*innen vor Ort? Nicht das, was es heute ist! Hier

sind wir jedes Jahr immer neu am Kämpfen.

Trotzdem möchte ich diesen Artikel mit zuversichtlichen Worten beenden. Sie alle unterstützen eine wunderbare Einrichtung, und dafür danken wir Ihnen von Herzen. Bleiben Sie bei uns! Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und Glück und natürlich Frieden

Ihre

Ute Krüger

AMPO International e.V.
Blücherstraße 41
10961 Berlin
Tel.: +49–30–6416 5504
Fax: +49–30–6416 5505
info@ampo-intl.org

Spendenkonto:
AMPO International e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE 80 4306 0967 1038 3287 00
BIC: GENODEM1GLS

Jetzt helfen